

MENSCHEN

Ein Marathon? Für diesen Sportler nur „Peanuts“

Wie Volker Roßberg aus Peitz abseckte und dabei seine Passion für extreme Herausforderungen fand

Vor 30 Jahren erkannte sich Volker Roßberg nicht mehr wieder. „Man bin ich fett und so ein junger Mann.“ Mit 22 Jahren steckte er seinen Bauchhügel vor den Spiegel. „Das muss sich ändern“, schwor sich der Peitzer. Der Waagenzeiger pendelte ins kaum glaubhafte Feld: 110 Kilo! Den ungeliebten Fettpolstern setzte Roßberg ein Ende.

Peitz. Er begann zu laufen, sicher aber wohl noch nicht ahnend, dass er eine Ausdauerkarriere in deutsche Spitzenbereiche startete. Nach einem ärztlich beratenden Einstiegstraining in die Abschnitte der langen Distanzen, bildete der Start beim Berliner Friedensmarathon 1988 den Ausgangspunkt für das rapide Abspecken. „Der freizeitsportliche Einsatz bekam mir damals gut und ich wollte mehr“, entsinnt sich der inzwischen 52-jährige Teamleiter bei einer europaweit bekannten Büroartikelherstellerefirma in Peitz. Nach den täglichen Aktenstrichen orientierte

sich sein Freizeitbewusstsein auf eisernes Training bei Wind und Wetter rund um die Teiche mit den Flossenbewohnern. Sein Ehrgeiz im Beruf zur Spitze im hart umkämpften Markt zu stehen, fand eine Kompensation mit dem Willen sportlicher Höchstleistungen. Hier scheint er am Limit seiner körperlichen Belastbarkeit zu sein. Wer einen Start bei einem Marathontrip über 42 Kilometer als „Peanuts“ bezeichnet, muss schon über bedeutende Reserven verfügen.

In seinem dichten Laufplan bis 2017 steht

von der Ruhrquelle bis zur Rheinmündung hinzu, die „Tour de Ruhr“. Diese beiden Läufe gehören zu dem in Fachkreisen berühmten Millennium-Quest-Cup, der sich als Quartett darstellt. Die zu dieser Anforderung noch gehörenden Starts der Hexenstieg über 220 Kilometer in Osterode/Thale im Harz und de Wibolt zwischen Wiesbaden und Bonn (320 Kilometer) am Rhein entlang sind Programm für 2017. „Der Tradition folgend, erhalten alle Läufer mit diesen vier absolvierten Rennen ein Erinnerungsjackchen mit eingesticktem Kennzeichen“, jagt Roßberg noch nah dieser textilen Trophäe. Wer bei anderen Veranstaltungen mit diesem Trikot von Fachleuten erkannt wird, „vor dem stehen sie stramm“, wertet der Peitzer

symbolisch den Besitz. Eine Art Legitimation für die Champions League Ausdauerbereich.

Volker Roßberg lässt sich nicht allein angesichts der sportlichen Erfolge anerkennen. Seine Frau ist dem Teamleiter als ständiger Begleiter mit dem Fahrrad

moralische und organisatorische Hilfe. Rund sechs Kilogramm Gepäck schleppt der Läufer in Rucksack auf seinen Touren mit. Direkt über einen Saugschlauch vom Rucksack aus während des Laufens aufgenommene Leitungswasser, Schokoriegel, Bananen, Babynahrung. Ein Navigationsgerät und ein Telefon kommen hinzu, denn in wilder fremder Gegend kann der Mann des Nachts schon einmal vom Weg abkommen. Volker Roßberg als Vereinschef der Kletterer vom Quackensturm wird 2016 noch einige kleine Unternehmen starten. „Ich bekomme nie die Nase voll“, meint er sarkastisch und stellt sich immer wieder auf die Waage: Bei etwa 78 Kilogramm zeigt die digitale Nadel das aktuel-

le Gewicht an. Vor 30 Jahren beim Premierenstart schlug sie im Fettbereich Alarm: 110 Kilogramm. Diese Zeiten dürften ein für alle mal vorbei sein...

Hajo Schulze

Ultra-Trial Mont Blanc

Am 24. August startet der Peitzer Volker Roßberg beim Ultra-Trial Mont Blanc. Laut Angaben des Veranstalter werden in Roßbergs Klasse (TDS) rund 1.600 Starter erwartet. Zur Beschreibung des Laufes schreiben die Veranstalter auf ihrer Internetseite:

Ein Berglauf mit vielen in großer Höhe liegenden Abschnitten (>2500m), wo die klimatischen Bedingungen sehr schwierig sein können (Nacht, Wind, Kälte, Regen oder Schnee) und für den eine gute Vorbereitung, passende Ausrüstung und persönliche Autonomie notwendig sind. Rund 8.000 Höhenmeter werden auf den 119 Kilometern überwunden.

